

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

No. 65. Sonntag, den 3. September 1820.

Universitätsnachricht.

Am 29. und 30. August disputirten, zur Beurkundung ihrer Reise zum juristischen Examen, die beiden Studiosen der Rechte, Herr Karl Thermann aus Dresden und Herr Heinrich Adolph Wittich aus Großenhain, mit Beifall über verschiedene ihnen aufgegebenene Streitige Rechtsfälle; und zwar Ersterer unter dem Vorsitze des Herrn Hofgerichtsraths und Seniors der Juristenfakultät Doktor Jakob Friedrich Rees, und Letzterer unter dem Präsidium des Herrn Oberhofgerichtsraths und Fakultätsbeisitzers Doktor Karl Klien; wobei Herr Thermann die Herrn Studiosen der Rechte: Karl Ferdinand Gramp und Karl Heinrich Frauenstein, beide aus Dresden, Herr Wittich aber die Herrn Studiosen der Rechte: Franz Theodor Berger aus Leipzig und Hanns von Wolfersdorf aus Grödel bei Großenhain, zu Opponenten hatte.

Auf Seume's Grabe in Löplitz.*)

Erkenn' Dich selbst! so rufet der Stimme
Wort,
Die aus des Menschen fühlendem Herzen spricht.

*) Aus den im 63. St. des Tagebl. angezeigten Gedichten von Ewald Dietrich.

Erkenn' Dich selbst! und ihr zu folgen
Lohnet den Weisen mit Glück und
Nachruhm.

Des Aristides glänzender Ruhm ist Dein,
Der seinen Namen, hohen Bewußtseyns voll,
Sich zur Verdammung, und der Menschheit
Ewig zum bleibenden Nachruhm auf-
schrieb.

So ward auch Dir ein dauernder, fester Ruhm,
Mein Seume! der, voll männlicher Geistes-
kraft,

Auf Scandinaviens Gebirgen,
Und in Siciens Lustgefilden,

Sich immer gleich blieb, welcher voll Hochgefühls,
Voll Menschlichkeit und freundlichen Biederfinns,
Die Menschenrechte bei Huronen
Inniger lieben und schätzen lernte;

Nicht wilder Völker lockender Freiheitsruf,
Nicht falscher Ehre schimmernder Flitterglanz,
Nicht Gold und Pracht, nicht der Reiz
der Wollust,

Konnten vom rechtlichen Pfad Dich
leiten.

So wie der Eichstamm unter den Stürmen steht,
So wie am hohen Felsen der Blitze Kraft
Sich bricht, so standest groß, ein Mann, Du
Unter dem Treiben des Egoismus,

Der bald dem wilden Toben der Windesbraut
gleich,

Bald leisern Ganges, heiß wie Sirocco glüht,
Und tödtend, wo sein Gifthauch aufweht,
Alles mit brennender Gluth vertilget. —

Doch eins verzeihe! besser erkennst Du's
jezt —

(Die Nachwelt richtet wahrer und richtiger —)
Durch Weiber hintergangen, suchtest
Du in dem Weibe nur List und
Falschheit.

Ob Deines Mistrau'ns welkten die Rosen Dir,
Und Dornen suchend, fandest Du Dornen nur;
Nach hohen Idealen ringend,
Flohst Du des stilleren Weibes Tugend.

Nicht immer blüht die prächtige Aloe;
Doch holde Thäler schmücket der Weilschen Flor,
Elisen giebt's nicht überall, doch
Freundliche Mädchen voll Lieb' und
Unschuld.

Und sieh! ein edles, liebendes, gro-
ßes Weib

Errichtet Dir bescheiden ein Monument;
Von Deinem Himmel sieh herab, wie
Lieblich die Rosen von Ihrer Hand
blüh'n!

Freunden höherer Musik

die angenehme Nachricht, daß der Herr Orga-
nist Schneider aus Görlitz (Bruder unseres
geschätzten Musikdirektors Friedrich Schnei-
der) auf seiner Rückreise von Gera und Alten-
burg, an welchen Orten er Orgelkonzerte ge-
geben, hier angekommen ist, und uns hoffen
läßt, ebenfalls der Freude theilhaftig zu wer-
den, ihn hier auf der Orgel — dem Instru-
ment, das er mit so großer Gewalt beherrscht
und so meisterhaft und kunstmäßig behandelt,
wie es nur Wenige vermögen — zu hören.

D. Red.

Ernst Müller, Redakteur.

Vom 26. August bis zum 1. September sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d. Niemand.

S o n n t a g. Niemand.

M o n t a g.

Eine led. Weibsperson 18 Jahr, Karoline Hörig's, Dienstmagd, aus Leipzig gebürtig,
wurde am 26. August vor dem Münzthore im Flossgraben todt ge-
funden, wohnhaft am Markte.

Ein Knabe 20 Wochen, Johann Gottfried Littmann's, der Buchdruckerkunst Beflissenen
und Hausbesizers Sohn, in der Johanneborstadt.

Ein Knabe 20 Wochen, Friedrich August Hirsch's, der Chirurgie Beflissenen Sohn, im
Halle'schen Zwinger.

Ein unehel. Mädchen 5 Wochen, Adolphinen Vorgeffin, Einwohnerin Tochter, auf
der Sandgasse.

D i e n s t a g.

Eine leb. Mannsperson 21 Jahr, Johann Gottlob Lange, Buchdruckerlehrling, aus Segeritz gebürtig, im Jakobs-Spital.

Ein Knabe 10 Wochen, Mstr. Johann Daniel Bachmann's, Bürgers und Schneiders Sohn, in der Fleischergasse.

M i t t w o c h.

Ein Mann 61½ Jahr, Johann Gottlieb Schwarz, Aufläder, im Gewandgäßchen.

Eine Wöchnerin 34 Jahr, Johann Heinrich Gottlob Fricke's, Schneidergesellen's Ehefrau, im Brühl.

Ein Mädchen 8 Jahr, Johann Daniel Spieß's, Einwohners Tochter, in der Fleischergasse.

Ein Mädchen 1 Jahr, Mstr. Christian Gottlob Rutschen's, Bürgers und Schuhmachers Tochter, ebendasselbst.

Ein unzeit. Knabe 6 Tage, Mstr. Karl Wilhelm Schlüssel's, Bürgers und Naders Sohn, im Brühl.

D o n n e r s t a g.

Ein Knabe 1 Jahr, Mstr. Ernst Jakob Zickert's, Bürgers und Schneiders Sohn, auf der Ulrichsgasse.

Ein Mädchen ½ Jahr, Hrn. Karl Gottlieb Lindemann's, Kunstgärtners Tochter, am Rosßplatz.

Ein Mädchen 4 Wochen, Hrn. Meyer Lippert's, jüdischen Kaufmanns Tochter, am Markte.

F r e i t a g.

Eine Frau 47 Jahr, Johann Christoph Schiebelius, Markthelfers Ehefrau, in der Nikolausstraße.

Ein Mädchen 6 Monat, Hrn. Friedrich August Andrichsky's, jur. pract. Tochter, an der Esplanade vor dem Petersthore.

10 aus der Stadt. 5 aus der Vorstadt. 1 aus dem Jakobs-Spital. Zusammen 16.

Berichtigung. Bei den in voriger Woche am 24. August Beerdigten lese man: Ein Knabe 1 Jahr, Karl August Läubner's, Markthelfers Sohn, anstatt: Maurersgesellen's 2c.

Vom 25. bis 31. August sind getauft:

12 Knaben, 9 Mädchen. 21 Kinder.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theater. Heute, den 3ten: die Jäger, Schauspiel von Zffland. Herr Kühne, als Gast den Oberförster.

Anzeige. Pässe für Gerichtsdirektoren, das Buch à 10 Gr., sind zu haben in der Expedition dieses Blattes.

Aechtes, nicht deutsches, Englisch.

P. Yung, A. M. der Universität von Oxford in England und Lector Publicus bei hiesiger Universität, unterrichtet wie gewöhnlich, und wohnt nun auf dem neuen Kirchhof No. 279, zwei Treppen hoch, wo englische Conversation zum Besten seiner Schüler gehalten wird. — Diejenigen, die französisch oder italienisch sprechen und zugleich darin eine Uebung haben wollen, können mittelst derselben im Englischen unterrichtet werden.

Messingenes Halsband abhanden gekommen. Ein solches mit einer Feder statt Schloß, mit dem in dasselbe geschlagenen Namen Klein und mit Leder gefüttert, ist einem schwarzen Pudel den 31. August abgezogen worden, und wird zur rechtlichen Zurückgabe in das Gewölbe Nr. 676 aufgefördert, oder um gefällige Anzeige gebeten.

Thorzettel vom 2. September.

Grinna'sches Thor.		U.	Vormittag.	
Gestern Abend.			Herr Generalmajor v. Schmidt, in preuß.	
Herr Doktor Sonnenkalb, von hier, von		7	Diensten, von Erfurt, pass. durch	7
Dresden zurück			Die Kapler f. Post	9
Vormittag.			Nachmittag.	
Die Breslauer r. Post		6	Herr Kaufm. Lautier, aus Berlin, v. Mainz,	
Die Baugen-Zittauer r. Post		7	im Hotel de Prusse	8
Die Dresdner r. Post.		7		
Die Dresdner Diligence		11		
Nachmittag.			Petershor.	U.
Herr Justizkommissär Jüngken, aus Magde-			Nachmittag.	
burg, von Dresden, pass. durch		1	Herr Pastor Gersdorf, von Konstab, bei	1
Halle'sches Thor.	U.		Seyne	
Nachmittag.				
Die Magdeburger f. Post		3		
Die Braunschweiger r. Post		5		
Kanstädter Thor.		U.	Hospitalthor.	U.
Gestern Abend.			Vormittag.	
Eine Estafette von Lützen		6	Auf der Annaberger Post: Herr Sekretär	
			Hedwig, aus Berlin, bei Hedwig	12

Thorschluß: 3 Viertel auf 8 Uhr.

Berichtigung. Im gestrigen Stück ist bei: Kassehese in der Freischule, statt: Herr M. Hesse, zu lesen: Herr Bielig.